



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

&



Münchner FamilienKolleg

Institut für Systemische Therapie, Beratung und Supervision
Seit 1974

Curriculum

Potenzialorientierung

Systemische Beratung

24-monatige berufsbegleitende Weiterbildung
DGSPF-angekannt

ptz cormann und MFK Münchner FamilienKolleg - eine starke Partnerschaft in München

Systemische Beratung ist in vielen Arbeitsfeldern heute gefragt und vertreten. Mit dieser Beratungsform werden die vorhandenen, aber bislang nicht genutzten Potentiale der Klienten und Kunden in den Blickpunkt gerückt und es können hierdurch neue und bessere Handlungsmöglichkeiten mit ihnen erarbeitet werden.

Unser systemisches Beratungskonzept

Systemische Beratung dient der Klärung, Neuorientierung, Verbesserung oder Lösung von schwierigen Lebenssituationen, wichtigen Fragestellungen, akuten Problemen oder Veränderungsabsichten. Häufig geht es in der systemischen Beratung um die Entwicklung einer neuen Perspektive, um die Realität mit anderen Augen, aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu können. Dies wird in der systemischen Beratung nicht durch Vorschriften oder Vorgaben erreicht, sondern durch die beraterische Arbeit mit der Selbstorganisation einer Person bzw. einer Familie oder einer Gruppe. Systemische Beratung entscheidet nicht über richtig oder falsch, gut oder schlecht, sondern orientiert sich immer an den Absichten und Kontextbedingungen des Klientensystems. Das Ziel dieser Art von Beratung ist es daher, passgenaue, für das Klientensystem annehmbare Veränderungen, Verbesserungen oder Lösungen gemeinsam mit den Klienten zu erarbeiten. Dies stellt jeweils eine neue Herausforderung an die Beratung dar. Die Routine in der Beratungskompetenz liegt somit nicht in der Arbeit mit der immer gleichen Lösung, sondern im professionellen Verstehen und Bearbeiten von immer wieder neuen Fragestellungen, die immer wieder neue Klärungs- und Veränderungsprozesse erfordern. Systemische Berater und Beraterinnen verstehen sich als Prozessoptimierer, Veränderungsagenten und Lösungserfinder.

Die Weiterbildung

Inhalte der Weiterbildung

Mit diesem Weiterbildungscurriculum erlernen die TeilnehmerInnen ein Kompetenzspektrum, das sie befähigt, kommunikativ-sprachliche, kreativ-spielerische und zielorientiert-passgenaue Beratungen selbstständig durchführen zu können.

In der Weiterbildung kommen systemische Konzepte zum Einsatz, die es ermöglichen, Lösungen in einem überschaubaren Zeitrahmen gemeinsam mit den Klienten zu erarbeiten. Systemische Beratung erforscht zunächst die Ziele der Klienten und ihre Erfolgskriterien für die Beratung; hieran ist unsere Beratertätigkeit immer orientiert. Beratung nach unserem Konzept schaut auf Kompetenzen, Potenziale und Ressourcen, um diese für passgenaue Lösungen zu nutzen. Die Klienten werden somit in ihrer Persönlichkeit gestärkt, gefördert und mit Wertschätzung bedacht.

Qualitätsstandards (DGSF-anerkannt)

Ziel der Weiterbildung ist es, Beratungen kompetent(er) durchzuführen. Die Qualität der Weiterbildung „Systemische Beratung“ ist durch die Übernahme der Qualitäts- und Ethikstandards der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie“ (DGSF) gewährleistet. Die Teilnehmenden haben nach Abschluss der Weiterbildung die Möglichkeit, das DGSF-Zertifikat „Systemische Beraterin/Systemischer Berater/DGSF“ zu beantragen.

Alle Seminare werden von qualifizierten Lehrberatern, Fachreferenten, Dozenten und Supervisoren mit mehrjähriger Berufserfahrung, verbunden mit einem hohen Maß an Beratungskompetenz, durchgeführt. Alle Kolleginnen und Kollegen des Weiterbildungsfachteams haben mindestens eine systemische Therapie- oder Beraterweiterbildung erfolgreich abgeschlossen und können vielfältige und mehrjährige Praxiserfahrungen nachweisen.

Didaktik

Alle Seminare vereinigen theoretische Wissensvermittlung, methodisches Üben und Selbsterfahrung. Ein neuer Themenbereich wird oftmals durch Selbsterfahrung im Gruppenprozess oder als Arbeit mit einem Teilnehmer oder einer Teilnehmerin innerhalb der Gruppe erfahrbar und beobachtbar gemacht.

Methoden und Techniken werden praktisch und in einem strukturierten Setting erprobt in Form von Rollenspielen und Gesprächs- und Behandlungssimulationen. Solche Übungen können in der Gesamtgruppe, in Kleingruppen oder in Triaden durchgeführt werden, wobei die Dozenten selbst unterstützend mitwirken können. Nichtakteure erhalten Beobachtungsaufgaben, die in die Analyse und Auswertung einfließen. Videomitschnitte dienen der Analyse von Mikroprozessen und nonverbalen Ereignissen.

Das Curriculum

Einführungsseminar

- Einführung in das Konzept der systemischen Beratung mit Einzelpersonen, Familien und Gruppen
- Historische Grundlagen und aktuelle Entwicklungen des systemischen Arbeitens
- Unterscheidung von normativer und systemischer Beratung
- Systemische Gesprächsführung in Aktion: ein praktisches Fallbeispiel und sich hieraus ergebende erste eigene Übungen mit Erfahrungsaustausch
- Organisatorisches und Teilnahmevertrag

1. Jahr: Basiskompetenzen

Im 1. Jahr werden die Basiskompetenzen der systemischen Beratung vermittelt und praktisch erprobt. Der Schwerpunkt liegt in der Beratung mit Einzelnen.

2. Jahr: Kompetenzerweiterung

Das 2. Jahr dient der Kompetenzerweiterung und fokussiert auf die Fähigkeit, mit Mehrpersonensystemen zu arbeiten. Hierzu gehören die systemische Gesprächsführung sowie das szenische Arbeiten in der Eltern-, Familien- und Gruppenberatung.

Fortlaufende Supervision

Die Supervision der systemischen Beratungspraxis dient als Kompetenzdifferenzierung durch Praxisreflexion und fallbezogene Praxisanleitung.

Zunächst werden die Basiskompetenzen der systemischen Beratung vermittelt und praktisch erprobt. Der Schwerpunkt liegt in der Beratung mit Einzelnen.

Die Seminare

1 Beratung und Therapie als kommunikative Prozesse

- Konzeptionelle Grundlagen der systemischen Arbeit
- Grundlagen der Kommunikationstheorie und der systemischen Gesprächsführung
- Systemische Grundhaltung: wertschätzendes Ankoppeln an die Sichtweisen der Klienten
- Einüben systemischer Frageformen: zirkuläre, unterschiedsbildende und hypothetische Fragen
- Die Kunst der positiven Umdeutung
- Dynamische Entwicklungsprozesse: gemeinsam neue Wirklichkeiten erfinden
- Beraterpersönlichkeit: Lebenserfahrung, beruflicher Hintergrund, persönlicher Stil

2 Beratungsgespräche mit Einzelnen

- Beziehungsgestaltung zum Klientensystem
- Die Prozessschleife von A wie Auftrag bis Z wie Zielfindung: Kontextanalyse, Auftragsklärung, Informationsgewinnung, Problemerkundung, Zielfindung, Beratungsstrategie, Interventionsmethoden, Auswirkungsüberprüfung, Evaluation
- Positive Umdeutung als systemische Haltung kultivieren
- Aufbau der individuellen und professionellen Identität als BeraterIn

3 Von Problemen und Lösungen

- Systemisches Problemverständnis
- Wie und wozu Probleme gemacht werden
- Den Nutzen von Problemen beachten und kommunizieren
- Probleme als Lösungsversuche wahrnehmen

- Zielorientierte Interventionen zum Einsatz bringen, wie z.B. Perspektivewechsel, etwas anders machen statt mehr desselben, so tun als ob, Splitting, positive Unterschiede bekräftigen, Regeltransformation, paradoxe Interventionen, Gebrauch von Metaphern und Geschichten, Rollenspiele, szenisches Arbeiten
- Auswirkungsüberprüfung und Kontextabgleich

4 Ressourcenorientierung

- Potenziale, Fähigkeiten und Ressourcen erkennen, benennen und nutzen
 - Die Arbeit mit dem Teilekonzept nach Virginia Satir
 - Die Neuorganisation der Selbstorganisation
 - Aufbau und Entwicklung innerer Kräfte, Potenziale und Lebensenergien
 - Abstimmung des inneren Teams auf ausgewählte Kontexte
- Dieses Seminar hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil bezogen auf das Seminarthema.

5 Kreative und erlebnisaktivierende Methoden

- Gespräche erlebnisreich, anschaulich und lebendig gestalten
- Psychodrama-Elemente integrieren
- Innere Zustände und Erlebniswelten veräußern durch Zeichnen, Malen, Formen, Spielen
- Arbeit mit Holzfiguren zur Visualisierung von Beziehungsdynamiken
- Gebrauch von Symbolen
- Rollenspielinszenierungen
- Leere Stühle benutzen
- Mit inneren Bildern arbeiten

Im weiteren Verlauf der Weiterbildung wird auf die Erweiterung der Beratungskompetenzen fokussiert. Es werden Fähigkeiten zur Arbeit mit Mehrpersonensystemen vermittelt. Hierzu gehören die systemische Gesprächsführung sowie das szenische Arbeiten in der Eltern-, Familien- und Gruppenberatung.

6 Die Familie als System

- Familien und Systeme im gesellschaftlichen Kontext
 - Familiengeschichte, Familienereignisse und ihre Wirkungsweisen
 - Die Arbeit mit dem Familiengenogramm und der Familienchronologie
 - Methoden der Familienrekonstruktion
 - Merkmale eines Familiensystems: Hierarchien, Grenzen, Koalitionen, Muster, Regeln
 - Die Organisation von Beziehungsgestaltung im Familiensystem
 - Familiendynamische Prozesse
 - Mögliche Familienkonstellationen
- Dieses Seminar hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil bezogen auf das Seminarthema.

7 Familiengespräche

- Der rote Faden für das Familiengespräch: Kontaktaufnahme, Abklärung von Absichten und Zielsetzungen, Informationsgewinnung, Entwicklung einer zieldienlichen und lösungsorientierten Beratungsstrategie
- Aufbau einer optionalen Beratungsbeziehung zum Familiensystem
- Einbeziehung von Kindern ins Familiengespräch
- Konstruktiver Umgang mit Unterschiedlichkeiten
- Ressourcenorientierte Sprachmuster
- Entwicklung von Lösungen 2. Ordnung
- Methoden zur Verbesserung des Kontakts und der Kommunikation innerhalb der Familie
- Arbeitsweisen mit nicht anwesenden Familienmitgliedern
- Hausaufgaben, Übungen, Verschreibungen, Vereinbarungen
- Kooperation mit anderen Institutionen

8 Familiensysteme im Wandel

- Familiensysteme im gesellschaftlichen Kontext
- Systemische Familienberatung und -therapie in krisenhaften Lebensabschnitten

- Familien im Spannungsfeld von Bindungs- und Trennungsdynamiken
- Trennung und Scheidung als Übergang in eine neue Familienkonstellation
- Arbeit mit Teilfamilien
- Eltern bleiben auch nach der Trennung
- Neue Partnerschaft und Stieffamilienbildung
- Konflikt- und Krisenbewältigungsstrategien
- Krisen als Chance für neue Entwicklungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Dieses Seminar hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil bezogen auf das Seminarthema.

9 Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

- Spielerisches Entdecken der kindlichen Fähigkeiten
- Kinder im Spannungsfeld von Abhängigkeit und Selbstständigkeit
- Unterstützen und fordern - auf das richtige Maß kommt es an
- Selbstvertrauen aufbauen
- Eigene Problemlösungsstrategien mit Kindern erfinden
- Kindliche Loyalitätskonflikte bearbeiten
- Emotionale Verstrickungen auflösen
- Besonderheiten beim Jugendlichencoaching

10 Gruppenarbeit und Gruppenberatung

- Die Gruppe zum zielfokussierenden System aufbauen
- Der strukturierte Aufbau eines Gruppenprozesses: vertrauensvolles Klima schaffen, konstruktiver Umgang mit Unterschiedlichkeiten, Arbeit mit Zielen und Visionen, Transparenz erzeugen, die Selbstorganisationsprozesse des Gruppensystems anregen
- Erlebte Erfahrungen inszenieren
- Strukturen der Gruppenarbeit nutzen
- Die Phasen des Gruppenprozesses methodisch sinnvoll berücksichtigen
- Probleme des Gruppenprozesses handhaben lernen
- Das eigene Anforderungsprofil für eine konstruktive Gruppenleitung erarbeiten

Alle Seminare beinhalten die Vermittlung theoretischer Konzepte, das Einüben praktischer Methoden, persönliche Selbsterfahrung und berufsorientierte Selbstreflexion sowie Supervision und Fallarbeit.

Supervision

Während der Weiterbildungszeit werden 10 Supervisionstage durchgeführt.

Mit den fortlaufenden Supervisionsveranstaltungen wird die tägliche Beratungspraxis in ihren institutionellen Zusammenhängen reflektiert, evaluiert und verbessert.

Supervision kann je nach Zielsetzung beinhalten:

- Analyse von Kontextbedingungen: Auftragsdynamik, Kontrakt, Zielsetzung etc.
- Institutionsanalyse: Organisation, Setting, institutionelle Rahmenbedingungen, Interferenzen etc.
- Reflexion der Beraterpersönlichkeit und ihrer Wirklichkeitskonstruktion
- Analyse und Aufarbeitung der Beziehungsgestaltung zum Klientensystem; Störungsquellen durch emotionale Verstrickungen und blinde Flecken
- Fallanalyse und Fallbesprechung
- Videosupervision und Videoanalyse
- Livesupervision
- Optimierung der Beratungsstrategien
- Skilltrainings zur Verbesserung der Beratungskompetenz

Im Rahmen der Weiterbildung werden die Teilnehmenden ihre Fachkompetenzen durch regelmäßige Supervision vertiefen. Supervision dient der Praxisreflexion und der konkreten fallbezogenen Praxisanleitung.

Organisation der Weiterbildung

Regionale Informationsveranstaltungen werden jeweils vor Beginn eines neuen Weiterbildungsprogramms durchgeführt.

Seminardauer

Einführungseminar:	2 Tage
Kompaktseminare 1-10:	jeweils 3 Tage
Supervision der Beratungstätigkeit:	10 Tage

Während der gesamten Weiterbildungszeit

Kleingruppenarbeit/Intervision:	80 UE
Literaturstudium:	60 UE
Fallberichte:	30 UE
Systemische Beratungspraxis:	70 UE

(bis spätestens 2 Jahre nach Beendigung der Weiterbildung unter begleitender Supervision)

Zugangsvoraussetzungen

Mindestens Fachschulabschluss, z.B. als ErzieherIn, HeilpädagogIn, Krankenschwester, Krankenpfleger, Logo- und ErgotherapeutIn oder LehrerIn, SeniorenbetreuerIn, HelferIn, BeraterIn etc mit mehrjähriger Berufspraxis. Geeignet ist diese Weiterbildung ebenso für Diplom-SozialpädagogInnen, Diplom-PsychologInnen, Juristen usw.

Weiterbildungsleitung



Sabine und Walther Cormann, Diplom-Psychologen, approbierte Psychologische Psychotherapeuten, Systemische Familientherapeuten, mit der Erfahrung von bislang über 4.000 Seminartagen mit ca. 1.500 TeilnehmerInnen in mehr als 100 Weiterbildungsprogrammen. Supervisoren und Systemische Lehrtherapeuten/DGSF, ambulante psychotherapeutische Praxistätigkeit seit 1979, Durchführung von Mitarbeiterschulungen, Trainings, Inhouse-Seminaren und Teamentwicklungen, publizierte Fachbücher und Organisation von Symposien.

Abschluss

Wer an allen Teilen der Weiterbildung teilgenommen hat, erhält zum Abschluss eine Gesamtteilnahmebescheinigung.

Zertifikat

Wer darüber hinaus die zum Erhalt eines Zertifikats erforderlichen Unterlagen bis 2 Jahre nach Abschluss erbringt, erhält das ptz cormann- und MFK-Zertifikat. Hierzu gehören: Teilnahmenachweise, 1 Videoaufnahme, 3 schriftliche Falldokumentationen, Nachweis der Intervision, Nachweis von 70 UE systemischer Beratungspraxis unter Supervision, das erfolgreiche Abschlussgespräch und die Bezahlung der Abschlussprüfungsgebühr.

DGSF-Anerkennung

Mit dem Erhalt des ptz cormann-MFK-Zertifikats kann das Zertifikat „Systemische Beraterin/Systemischer Berater/DGSF“ bei der DGSF beantragt werden.

Ausnahmeregelungen

In begründeten Fällen können Ausnahmeregelungen vereinbart werden.

Teilnahmevertrag

Wir schließen mit allen TeilnehmerInnen einen Teilnahmevertrag ab, der jeweils zum Ende eines Weiterbildungsjahres mit einer sechswöchigen Kündigungsfrist kündbar ist, erstmals zum Ende des 1. Weiterbildungsjahres.

ptz cormann-Dozententeam

Manfred Buchacher, Sabine Bobisch, Heidi Caccece, Sabine Cormann, Walther Cormann, Irene Goltsche, Victoria Jung, Renate Lauer, Elisabeth Schwärzler-Seeber, Alfons Ummerhofer, Dr. Marina Zulauf Logoz, Alexander Korittko, Dr. Heide Völtz, Irmgard Pünder.

Das Weiterbildungsteam kann durch hier nicht genanntes Fachpersonal ergänzt werden.

Zusatzqualifikationen

Mit dem Abschluss in „Systemische Beratung“ können Sie an folgenden weiterführenden Zusatzqualifikationen teilnehmen:

Systemische Kindertherapie

DGSF-anerkannt

Durch Ihre Teilnahme an unserer Weiterbildung erhalten Sie die Anerkennung als „Systemische/r Kindertherapeut/in - DGSF“.

Systemische Supervision, Coaching und Teambearbeitung

DGSF-anerkannt

Unsere 2-jährige Weiterbildung führt Sie zum Abschluss „Systemische/r Supervisor/in - DGSF“.

Systemisch-integrative Paar- und Familientherapie

DGSF-anerkannt

Sollten Sie ein Fachhochschul- oder Hochschulstudium der Humanwissenschaften abgeschlossen haben, dann können Sie an unserem 15-monatigen Aufbaucurriculum teilnehmen und den Abschluss „Systemische/r Therapeut/in - Familientherapeut/in - DGSF“ erhalten.

Traumabearbeitung in Therapie und Beratung

5 x 3 Tage Intensivseminare innerhalb von 12 Monaten

Wir beraten Sie gerne.

Systemische Beratung - Kurzkonzept

Mit dieser Zusatzausbildung entwickeln die TeilnehmerInnen einen Kompetenzzuwachs, der sie befähigt, systemische Beratung selbständig durchzuführen. Dabei erstreckt sich die Fähigkeit zu beraten sowohl auf Einzelpersonen und Familien als auch die Arbeit mit Gruppen.

Die diesem Ansatz zugrunde liegenden Theorien sind die Systemtheorie und die Kommunikationstheorie (vgl. P. Watzlawick, H. Maturana, H.v.Foerster, E.v. Glasersfeld, F. Simon u.a.)

Systemische Beratung ist in der von uns angebotenen Form immer

- **prozess- und entwicklungsorientiert**
- **kompetenz- und ressourcenorientiert**
- **ziel- und lösungsorientiert**
- **schließt die Kontextbedingungen in Veränderungsprozesse mit ein**
- **und beinhaltet die Auswirkungsüberprüfung potenzieller Lösungen.**

Analysiert und bearbeitet werden solche Prozesse nicht nach richtig oder falsch, sondern sie werden überprüft und verbessert im Hinblick auf ihre Nützlichkeit.

Die systemische Beratung bietet das geeignete Reisemittel, um den Veränderungsverlauf vom Status quo zum wünschenswerten Zielzustand zu realisieren.

Alle Seminare vereinigen theoretische Wissensvermittlung, methodisches Üben, Selbsterfahrung, Praxisreflexion und -anleitung.

Methoden und Techniken werden praktisch und in einem strukturierten Setting erprobt in Form von Rollenspielen und Gesprächs- und Handlungssimulationen. Solche Übungen können in der Gesamtgruppe, in Kleingruppen oder zu Zweit durchgeführt werden.

Nichtakteure erhalten Beobachtungsaufgaben, die in die Analyse und Auswertung einfließen.

Videomitschnitte dienen der Analyse von Mikroprozessen und nonverbalen Ereignissen.

Die theoretische Wissensvermittlung erfolgt durch Lectures und Mini-Lectures einerseits und kurze Kleingruppenreferate andererseits.

Visualisierungstechniken und Videolehrbänder werden zur Lernoptimierung eingesetzt.

Zu den **Methoden der systemischen Beratung**, die wir in dieser 2-jährigen berufsbegleitenden Weiterbildung vermitteln werden, gehören im Besonderen:

- Achtung und Wertschätzung für sich selbst und andere
- die Fähigkeit des Ankoppelns an die Wirklichkeitskonstruktion anderer Personen und Systeme (Familien, Paare, Teilfamilien)
- positive Konnotation, positive Umdeutung (halb voll/halb leer)
- Hypothesieren (was wäre wenn...; woran könntest du feststellen, dass...; mal angenommen...)
- zirkuläres Fragen (wie würde Ihre Frau die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrer Tochter beschreiben?)
- Unterschiede ins Spiel bringen (wer würde am meisten, am schnellsten, am wenigsten...)
- Engpass- und Problemanalyse (Ist-Soll-Diskrepanzen)
- Musteranalyse (Welche Muster bewirken das Problem, z.B. „mehr desselben“)
- so genannte Probleme und Problemmuster als Lösungsversuche ansehen und dadurch die im Problem enthaltenen nützlichen Eigenschaften und Fähigkeiten als Treibmittel für ziieldienliche Lösungswege nutzen
- Zielkonstruktionen (Skalierung des wünschenswerten Zielzustands)
- Entwicklung systemischer Interventionsarchitekturen und Strategiekonzepte
- Entwicklung von Synergieeffekten durch lösungsfokussierende Kommunikation
- lösungsorientiertes Moderieren und Kommentieren (z.B. Integration von Gegensätzen: vom „entweder - oder“ zum „sowohl - als - auch“; vom „ja, aber“ zum „und“)

- Konfliktlösungsstrategien (z.B. positive Umdeutung von Konfliktmustern, Mediation, Tit for Tat-Strategien etc.)
- Bekräftigen von Ressourcen und Nutzen personaler und familialer Kernkompetenzen
- Aufbau und Weiterentwicklung von Kompetenz- und Kraftfeldern im System
- Hinzufügen von bislang ungenutzten Systemelementen wie Ressourcen und Kompetenzen (z.B. aus anderen Kontexten wie Beruf, Freizeit, Urlaub etc. in den Familienkontext)
- Weglassen von bisher problemstabilisierenden und Ersetzen von wünschenswerten, ziieldienlichen Systemelementen
- Entwicklung von Verbesserungs- und Veränderungsprozessen
- Erweiterung der persönlichen Orientierung und Sichtweise durch ein Mehr (Komplexitätserweiterung) oder Weniger (Komplexitätsreduzierung) an Wahlmöglichkeiten
- Arbeiten mit Metaphern, Symbolen, Geschichten, inneren Bildern, Körpereigenschaften und Visionen etc.
- Arbeit mit Skulpturen, Choreografien, Inszenierungen (z.B. Gestaltdialog, Arbeit mit inneren Teilen oder Mustern, Problem- und Lösungsinszenierungen) zur Bearbeitung von Selbstorganisationsprozessen
- Strukturarbeiten zur Auflösung bestehender Verstrickungen und Problemkonstruktionen sowie Erarbeitung und Integration wünschenswerter Lösungskonstellationen
- Arbeit mit Integrationsätzen
- Arbeit mit Comittments (zum Aufbau einer verbindlichen Eigenbeteiligung an Lösungsprozessen: ich werde dafür sorgen...)
- Nutzung der systemischen Gesprächsführung (zirkuläre, unterschiedsbildende, hypothetische Sprachformulierungen) und des Milton-Modells zum Entwicklung lösungsfokussierender Aufmerksamkeitszustände, Moderationstechniken
- Auswirkungsüberprüfung (Ökologiecheck: Wird die neue Lösung den Anpassungsprozess an die gegebenen Umweltbedingungen optimieren?)
- positive Affirmationen (zur Unterstützung und Verankerung des wünschenswerten Zielzustands)

- Asen, E.: Praxis der Multifamilientherapie, 2009
Bauer, J.: Warum ich fühle, was du fühlst
Bauer, J.: Das Gedächtnis des Körpers, 2004
Capra, F.: Wendezeit, 1982
Cierpka, M.: Faustlos - Wie Kinder Konflikte gewaltfrei lösen können, 2005
Cormann, W. (Hg.): Menschwerdung, Entstehung, Entwicklung und Veränderung menschlicher Potenziale, 2007
Cormann, W.: Selbstorganisation als kreativer Prozess, 2011
Foerster, H. von, u.a.: Einführung in den Konstruktivismus , 2000
Foerster, H. von/Glasersfeld, E. von: Wie wir uns erfinden, 1999
Furman, B.: Ich schaff´s, 2005
Hahn, K./Müller, F-W. (Hg.): Systemische Erziehungs- und Familienberatung, 1993
Hansen H.: A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie
Henning, C./Knödler, U.: Problemschüler - Problemfamilien, 1985
Hötter-Ponath, G.: Trennung und Scheidung - Prozessbegleitende Interventionen, 2009
Hüther, G.: Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn, 2002
Hüther, G.: Wie aus Streß Gefühle werden, 2003
Hüther, G.: Was wir sind und was wir sein könnten, 2011
Jellouschek, H.: Die Kunst als Paar zu leben, 1992
Korittko, A. u. Pleyer, K. H.: Traumatischer Stress in der Familie, 2010
Marshall, B., Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation
Minuchin, S.: Familienkaleidoskop, 1988
Minuchin, S.: Psychosomatische Krankheiten in der Familie, 1983
Moskau, G., Müller G.F. (Hg.): Virginia Satir -Wege zum Wachstum. Texte unter www.mfk-fortbildung.de \ V. Satir
Moser, T./Pesso, A.: Strukturen des Unbewußten, 1991
Prior, M.: Minimax-Interventionen, 2002
Reddemann, L., Dehner-Rau, C.: Trauma, 2004
Ritscher, W.: Systemische Modelle für die Soziale Arbeit
Rothschild, B. Der Körper erinnert sich, 2002
Rotthaus, W.: Wozu erziehen? - Entwurf einer systemischen Erziehung, 1998
Satir, V.: Selbstwert, Kommunikation u. Kongruenz
Scheuerer-Englisch, G. u.a. (Hg.): Wege zur Sicherheit - Bindungswissen, 2003
Schiepek, G.: Die Grundlagen der Systemischen Therapie, 1999
Schlippe, A. v./Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 1996
Schmidt, G.: Liebesaffären zwischen Problem und Lösung, 2004
Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 und 2, 1981 und 1989
Schwing, R., Fryszer, A.: Systemisches Handwerk, 2007
Simon, F. (Hg.): Lebende Systeme, 1988
Simon, F.: Die Kunst, nicht zu lernen, 2002
Simon, F./Rech-Simon, C.: Zirkuläres Fragen, 2002
Suess, G. u.a.: Bindungstheorie und Familiendynamik, 2001
Tsirigotis, C., von Schlippe, J., Schweitzer-Rothers, J. (Hrsg.): Coaching für Eltern
Visher, E./Visher, S.: Stiefeltern, Stiefkinder und ihre Familien, 1987
Vogt-Hillmann, M./Burr, W. (Hg.): Lösungen im Jugendstil, 2002
Walker, W.: Abenteuer Kommunikation, 1996
Watzlawick, P. u.a.: Menschliche Kommunikation, 1967
Willi, J.: Was hält Paare zusammen?, 1991

Zeitschriften:

Familiendynamik - 4 X jährlich - Klett-Cotta, Stuttgart

Kontext - 2 X jährlich - Zeitschrift für Familientherapie; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Zürich



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

&



Münchner FamilienKolleg
Institut für Systemische Therapie, Beratung und Supervision
Seit 1974

Systemische Beratung / DGSF-anerkannt März 2013 - Februar 2015 in München (SB 11)

Weiterbildungsleitung:

Walther Cormann, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Lehrberater/DGSF

Schnupperseminar kostenlos: 10. Dezember 2012, 15:00 - 18:00 Uhr

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Infoabend kostenlos: 10. Dezember 2012, Beginn 19:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich!

Ort: Evang. Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Einführungsseminar: Einführungsseminar (unverbindlich): 26. - 27. Januar 2013

Anmeldeschluss: 31. Dezember 2012

Seminar 1:	01. - 03. März 2013	Heidi Caccece
Seminar 2:	03. - 05. Mai 2013	Heidi Caccece
Seminar 3:	21. - 23. Juni 2013	Heidi Caccece
Seminar 4:	11. - 13. Oktober 2013	Heidi Caccece
Seminar 5:	13. - 15. Dezember 2013	Heidi Caccece
Seminar 6:	14. - 16. Februar 2014	Sabine Cormann
Seminar 7:	01. - 03. Mai 2014	Sabine Cormann
Seminar 8:	26. - 28. September 2014	Sabine Cormann
Seminar 9:	28. - 30. November 2014	Walther Cormann
Seminar 10:	20. - 22. Februar 2015	Walther Cormann

Supervision mit Alfons Ummenhofer ab Seminar (die genauen Termine beim Infoabend)

1. Januar 2014
2. April 2014
3. Juli 2014
4. Oktober 2014
5. Januar 2015

Seminar- und Supervisionszeiten in der Regel: 09:30 - 18.15 Uhr, Mittagspause 1 ¼ Std.

Teilnahmegebühren:

Einführungsseminar: 150,00 €

Die weitere Zahlungsweise können Sie wählen:

24 x 190,00 € oder

30 x 155,00 € oder

36 x 130,00 €.

Prüfungsgebühr für Abschlusscolloquium 250,00 €

Anmeldung:

Schriftlich mit Lebenslauf, Zeugniskopien und kurze Arbeitsplatzbeschreibung.

Geschäftsstelle MFK:

Münchner Familienkolleg

Blutenburgstr. 57 (nur Büro, kein Besucherzugang!)

80636 München

T: 089-222 992

E-mail: mfk.familienkolleg@t-online.de

Oder

ptz cormann

Uli-Wieland-Str. 10

88142 Wasserburg am Bodensee

T: 08382-3917 - F: 08382-23169

E-mail: ptz@cormanninstitute.de

www.ptz.cormanninstitute



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

&



Münchner FamilienKolleg
Institut für Systemische Therapie, Beratung und Supervision
Seit 1974

Verbindliche Anmeldung zum (bitte ankreuzen):

Schnuppertag: 10. Dezember 2012, 15 - 18 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Infoabend: 10. Dezember 2012, 19 -21 Uhr

Diese Veranstaltungen sind kostenlos und unverbindlich!
Evang. Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Einführungsseminar: 26. - 27. Januar 2013 (Anmeldung erforderlich)

Dieses Seminar ist Teil der Weiterbildung, doch ist die Teilnahme völlig unverbindlich!
Die Teilnahmegebühr für das Einführungsseminar in Höhe von EUR 150,- habe ich eingezahlt auf das
Konto: ptz cormann - Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum, Postbank München,
Kontonr.: 307308800, BLZ: 70010080, IBAN: DE54 7001 0080 0307308800, BIC: PBNKDEFF

Name

Berufsbezeichnung

Anschrift

Tel./Fax

E-mail

Ort, Datum

Unterschrift

MFK – Münchner FamilienKolleg
Blutenburgstr. 57 – 80636 München
Telefon: 089-222 992 (nur Büro, kein Besucherzugang!)
Fax: 08134 - 92365
E-mail: MFK.FamilienKolleg@t-online.de - Homepage: www.mfk-fortbildung.de



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

&



Münchner FamilienKolleg

*Institut für Systemische Therapie, Beratung und Supervision
Seit 1974*

Verbindliche Anmeldung zum Einführungsseminar am 26. - 27. Januar 2013

Dieses Seminar ist Teil der Weiterbildung, doch ist Ihre Teilnahme völlig unverbindlich!
Die Teilnahmegebühr für das Einführungsseminar in Höhe von EUR 150,-- habe ich eingezahlt auf das Konto:
ptz-cormann - Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum, Postbank München,
Kontonr.: 307308800, BLZ: 70010080, IBAN: DE54 7001 0080 0307308800, BIC: PBNKDEFF
Anmeldeschluss: 31. Dezember 2012

Name

Berufsbezeichnung

Anschrift

Tel/Fax

Email

Ort, Datum

Unterschrift

MFK – Münchner FamilienKolleg
Blutenburgstr. 57 – 80636 München
Telefon: 089-222 992 (nur Büro, kein Besucherzugang!)
Fax: 08134 - 92365
E-mail: MFK.FamilienKolleg@t-online.de - Homepage: www.mfk-fortbildung.de



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

&



Münchener FamilienKolleg
Institut für Systemische Therapie, Beratung und Supervision
Seit 1974

Teilnahmevertrag für die 2-jährige berufsbegleitende Weiterbildung "Systemische Beratung"

Veranstaltungsort: München (SB11) Weiterbildungsbeginn: März 2013

Das ptz-cormann verpflichtet sich, die Weiterbildung wie im Programm und Curriculum angekündigt, ordnungsgemäß durchzuführen und zum Abschluss der Weiterbildung eine Teilnahmebescheinigung bzw. ein Zertifikat auszustellen.

Herr/Frau.....geb. am.....

Berufsbezeichnung.....

Anschrift.....

Telefon.....

Email.....

verpflichtet sich, die folgenden Vertragsbedingungen anzuerkennen bzw. zu erfüllen:

1. Regelmäßige Teilnahme am gesamten Weiterbildungsprogramm. Fehlzeiten müssen nachgeholt werden. Organisationsgebühren: Bei Terminwechsel während der Weiterbildungszeit wird jeweils eine Organisationsgebühr in Höhe von EUR 20,- erhoben. Für Seminare, die innerhalb von 2 Jahren nach Ende des Teilnahmevertrages nachgeholt werden wird eine Organisationsgebühr in Höhe von EUR 50,- pro Seminar erhoben, nach diesen 2 Jahren ist der volle Preis zu zahlen. Die Kosten für das Nachholen von Supervisionstagen nach Ende des Teilnahmevertrages betragen pro Supervisionstag z. Zt. ca. EUR 130,- (Änderungen möglich).
2. Regelmäßige Bezahlung der monatlichen Teilnahmegebühr in Höhe von
 - 24 x EUR 190,- oder
 - 30 x EUR 155,- oder
 - 36 x EUR 130,-
 jeweils zum 1. eines Monats ab dem 01. März 2013 per Dauerauftrag. Zahlungserinnerungen und Mahnschreiben werden mit einer Gebühr versehen.
3. Die Prüfungsordnung und die Abschlussmodalitäten sind im Curriculum geregelt, deren Kenntnis ich hiermit bestätige.
4. Bei regelmäßiger Teilnahme am Weiterbildungsprogramm erhalten die TeilnehmerInnen eine ausführliche Teilnahmebescheinigung, nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat, das die Fähigkeit bescheinigt, nach der gelernten Methode selbständig zu arbeiten. Die Anerkennungsrichtlinien der DGSF habe ich zur Kenntnis genommen.
5. Die Prüfungsgebühr für das Abschlusscolloquium beträgt EUR 250,- und ist nach Rechnungserhalt vor dem Prüfungstermin zu bezahlen.
6. Programm- und Terminänderungen können vom Veranstalter vorgenommen werden, ohne dass hierdurch Regressansprüche irgendeiner Art Geltung erlangen. Die TeilnehmerInnen werden entsprechend informiert.
7. Den TeilnehmerInnen ist es untersagt, Seminarinhalte per Audio oder Video aufzuzeichnen. Der Veranstalter kann Videoaufzeichnung aus didaktischen Zwecken vornehmen und ausschließlich für die Unterrichtsgestaltung nutzen.
8. Der Veranstalter und Walther Cormann besitzen ausschließlich das Copyright für zur Verfügung gestelltes Unterrichtsmaterial. Das Veröffentlichen (auch im Internet) und Publizieren ist den TeilnehmerInnen untersagt.
9. Ich unterliege als TeilnehmerIn der Schweigepflicht.
10. Ich bin körperlich und psychisch gesund und übernehme die alleinige Verantwortung für mich in allen Belangen der Weiterbildung.
11. Kündigung: Dieser Vertrag ist erstmals mit einer Frist von sechs Wochen zum 28. Februar 2014 kündbar. Die Kündigung ist schriftlich und per Einschreiben zuzusenden. Die Zahlung der Teilnahmegebühr ist bis zum die Kündigung betreffenden Quartalsende verpflichtend. Weitere Kündigungstermine sind nicht vorgesehen.
12. Bei Kündigung dieses Vertrags nach 12 Monaten sind in jedem Fall fünfzig Prozent der Gesamtteilnahmegebühr zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung zu bezahlen.
13. Dieser Vertrag endet am 28. Februar 2015.
14. Es gilt die salvatorische Klausel

Ort, Datum, Unterschrift: TeilnehmerIn

ptz-cormann, Weiterbildungsleitung

ptz cormann - Uli-Wieland-Str. 10
D-88142 Wasserburg
Postbank München Konto Walther Cormann
Kontonr.: 307308800, BLZ: 70010080
IBAN: DE54700100800307308800, BIC: PBNKDEFF

in Kooperation mit MFK
Münchener Familienkolleg
Blutenburgstr. 57
D-80636 München